

**Prälat Martin Dutzmann, Bevollmächtigter des Rates der EKD bei der BRD und der EU**

---

„Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.“ PSALM 145, 15

*Das Wort spricht Prälat Martin Dutzmann, Bevollmächtigter des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland bei der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union.*

Gott hat uns unsere Speise zur rechten Zeit gegeben, so heißt es in einem Psalm und Tischgebet. Gott gibt reiche Ernte - auch in diesem Jahr wieder. Das feiern wir heute in unseren Kirchen am Erntedankfest. Dabei schärfen wir unseren Blick für alle guten Gaben, die wir aus Gottes Hand empfangen haben. Dazu gehört in diesem Jahr, dass ein Impfstoff gegen Covid - 19 entwickelt wurde, so dass – jedenfalls in Deutschland - viele Menschen nach Zeiten der Angst und der Lähmung aufatmen konnten. Und es gehören zu den guten Gaben dieses Jahres die Wahlen zum Deutschen Bundestag und zum Berliner Abgeordnetenhaus heute vor einer Woche. Schon dass diese Wahlen frei, geheim und gleich waren, ist alles andere als selbstverständlich. Auch nicht, dass die Ergebnisse der Wahl jetzt tatsächlich für alle verbindlich sind. Das lehrt ein Blick in das nur wenige Flugstunden von uns entfernte Belarus. Dort wurden die Wahlergebnisse verfälscht und die Gewinner der Wahl aus dem Land gejagt. Es mag sein, dass wir in den kommenden Wochen, vielleicht sogar Monaten, anstrengende, ja quälende Koalitionsverhandlungen vor uns haben. Sie sind dem Umstand geschuldet, dass jede, wirklich jede Stimme zählt. Dafür können wir nicht dankbar genug sein.

Dankbar können wir auch dafür sein, dass genügend Menschen sich zur Wahl gestellt haben, weil sie bereit sind, Lebenszeit und Lebenskraft für das Gemeinwesen einzusetzen. Als Vertreter der evangelischen Kirche in Berlin hatte ich in den vergangenen Jahren viel mit diesen Menschen zu tun. Meine Hochachtung vor den Mitgliedern des Deutschen Bundestages ist in den Jahren meines Dienstes stetig gewachsen.

Da ist das unglaubliche Arbeitspensum, das unsere Volksvertreterinnen und Volksvertreter zu schaffen haben: Sitzungen im Plenum, in Ausschüssen, in der Fraktion, mitunter bis in die frühen Morgenstunden. Dazwischen jede Menge Gesprächs-terminen, dazu der ständige Wechsel zwischen der Hauptstadt und dem heimatlichen Wahlkreis. Das Tempo hat – nicht zuletzt durch die Digitalisierung vieler Ab-läufe – immer weiter zugenommen. Und in den letzten vier Jahren hat sich die Belastung für viele verstärkt, weil durch ständige Provokationen die Stimmung im Bundestag gereizt und aggressiv geworden ist. Mancher und manche Abgeordnete wurde an die Grenze dessen geführt, was er oder sie aushalten und leisten konnte. Einige haben gesundheitlich Schaden genommen.

Ich weiß, es gibt auch unter den Abgeordneten des Bundestages schwarze Schafe. Wir haben von Parlamentariern erfahren, die sich während der Pandemie bereichert haben. Aber die Mehrheit ist das ganz sicher nicht. Deshalb gehört für mich zum Erntedank der Dank für alle, die bereit sind, in unser aller Auftrag dafür zu sorgen, dass es in unserem Land möglichst gerecht zugeht, dass alle ihr Auskommen haben, dass Menschen in Not geholfen wird und dass Deutschland seine Verantwortung in der Welt wahrnimmt.

Am 26. Oktober wird der neu gewählte Bundestag zum ersten Mal zusammentreten. Ich freue mich darauf, viele seiner neu gewählten Mitglieder kennenzulernen. Vor der ersten Sitzung

werden wir einen Gottesdienst feiern. Wir werden Gott für die Menschen danken, die in Berlin wichtige Entscheidungen für das ganze Land treffen und wir werden für sie bitten – um Kraft, Gesundheit und Geistesgegenwart.

„Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.“ Neben der Speise gibt Gott uns Menschen, die für uns Politik machen. Sie haben unsere Unterstützung verdient.

*Das Wort sprach Prälat Martin Dutzmann, Bevollmächtigter des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland bei der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union.*